

II-6103 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3111/J

1988 -12- 13

A N F R A G E

der Abgeordneten Hofmann  
und Genossen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Förderung der Saatgutproduktion alpiner Gräser für  
Schipistenbegrünungen

Auf den heimischen Schipisten kommt es aufgrund der Schädigungen der Grasnarbe zu keinem geordneten Grasaufwuchs mehr. Braune Hänge und Bänder stören das Landschaftsbild, wirken durch eine Zerstörung der Bodenfunktion und des Wasserhaushaltes stark erosionsfördernd und gefährden durch Murenabgänge die darunter liegenden Siedlungsgebiete.

Eine Untersuchung von Wissenschaftlern der Universität für Bodenkultur stellte fest, daß vor rund 10 Jahren von den 50 heimischen Grasarten auf den alpinen Böden für ein funktionierendes Ökosystem sorgten. Da es in Österreich derzeit keine Samenproduktion von Alpingräsern gibt, wird bei der Begrünung von Hochlagen in den Schigebieten ausschließlich auf Importsamen zurückgegriffen. Die ausländischen Gewächse - dazu gehören vor allem Rey-Gras, diverse Schwingel-Arten, Lischgräser und Rispen, halten aber den rauhen Klima nicht sonderlich gut stand. Die Importgräser werden in Südafrika und Amerika kultiviert, also auf Standorten, die nicht unseren kalten winterlichen Verhältnissen entsprechen. Aus diesem Grund müssen derzeit Jahr für Jahr neue Gräser ausgesät werden, wobei die wichtigste Aufgabe, nämlich die Bodenschutzfunktion, nicht ausreichend erfüllt werden kann. Darüberhinaus erwachsen der Volkswirtschaft unnötige Kosten.

Derzeit werden in Österreich rund 20.000 ha Bodenfläche für Wintersportzwecke genützt, sodaß hier ein langfristiger Bedarf gegeben ist.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachstehende

A n f r a g e :

1. Sind Sie bereit, im Rahmen eines Projektes die Förderung der Produktion alpiner Gräser zur Schipistenbegrünung rasch in die Wege zu leiten?
2. Werden derzeit bereits Forschungsarbeiten im Bereich des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft betreffend das Problem der Schipistenbegrünung durchgeführt?
3. Da es sich hier um eine der wenigen echten Einkommensalternativen für Bergbauernbetriebe und von hoher gesamtgesellschaftlicher Bedeutung handelt, sind Sie bereit, erhöhte Förderungsmittel für den Aufbau dieser Produktionsalternative zu gewähren?